

Fordern und Fördern im Fremdsprachenunterricht – Theorie und Praxis zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Frank Haß

Hauptinhalte des Workshops:

Einstieg:

- Umsetzung / 10 Kriterien guten Unterrichts nach Helmke
- Angemessenheit des Umgangs mit Heterogenität in der Didaktik
- Kern ist die „Kompetenzorientierung“: Kompetenz zeigt sich immer in der Performanz.
- Kompetenzorientierung: Paradigmenwechsel → zuerst Test an dem der Unterricht ausgerichtet wird → Strukturierung

Kernthema:

- Umgang mit Heterogenen Gruppen → individuelle Kompetenz → Verallgemeinerbarkeit
- Unterrichtsmodelle (4)
- gemeinsamer Unterricht → gleicher Test
- gemeinsamer Unterricht → Selbstevaluation → individuelles Üben (Probeklassenarbeit) → gleicher Test etc.
- Bsp: Aufgabe in Englisch: listen carefully, multiple choice Aufgaben → Voraussetzungen erfolgreichen Hör / Hör-Seh Verstehens

- Hin zur Inklusion: „Heterogene Lerndispositionen“ (Hörvermögen, Motivation etc.) als maßgebende Faktoren für individualisierung des Unterrichts → wie damit begegnen? → Anpassung des Unterrichts (Lehrmaterialien) für die jeweiligen Kinder → höherer Aufwand bei der Vorbereitung
- Differenzierung in puncto Intelligenz → fluide und kristalline Intelligenz
- Bsp. Hörverstehen II: Erschwernisse: Angst, Interessenlage, Vorwissen, Allgemeinwissen,
- Diagnostik → keine Instrumente → Beziehung zum Schüler → Das „Warum“ herausfinden → keine vorgefertigten Tests
- Differenzierung in Dimensionen des Unterrichts: Ziel (kurz bis langfristig) Lernziel ungleich Kompetenzziel (Subkompetenz!) → Thema → Methode → Medien

Diskussionsschwerpunkte:

- freies Lernen / Gemeinschaftsschulen (Lernraster) stößt auf Kopfschütteln / Ablehnung.
- Methode: Think -Pair! - Square – Share! → Diskussion: „Was ist Kompetenz?“
- Zusammenhängende Lernprozesse strukturieren zu können → Erschwernis in heterogenen Gruppen
- Wissen als Kompetenz durch Struktur, Kreativität, Reflexion
- Kompetenz als Fähigkeit bzw. Fertigkeit → lebensweltliche Situation (sprach)Handelnd zu bewältigen → situativer Aspekt: in dieser Handeln (Situation) können.

- Wygotksy: Zone der proxymalen Entwicklung: Bsp. Kompetenzniveau in Englisch niedrig anlegen mit Option auf höheren Stoff für manche Schüler → Freiheit
- Diskussion: Sollen den Schülern möglichst viel Vermittelt werden? → Lernen im Gleichschritt als Schwierigkeit → es liegt im Ermessen des Lehrers, Schüler müssen gekannt werden. Einschätzen was abzurufen ist an Leistung. Selektionsdiagnostik vs. Förderdiagnostik. Kontextfaktoren: Diagnosen → Ursachen von Innen oder von Außen! → Diagnose sagte wenig aus! („Warum“)
- Inklusive Schule → die den Kindern ohne diese Diagnosen begegnet → Unvoreingenommenheit → Ebene der Lerndiskurse!
- JE nach Situation der Klasse Methodiken anpassen (aufgrund des gegebenen Aufwandes ist die nicht immer möglich!)
- Ambivalenz von Aufwand → Effekt: dieses Verhältnis variiert je nach Gegebenheit
- Stichwort: äußere Zwänge! Kontextuelle Faktoren?
- Aufgabe für die TN: Überarbeiten Sie ihren Unterrichtsplanung im Hinblick auf differenzierte und individualisierte Unterrichtsphasen

Diskussion: „Latte gleichsetzen weil unsere Gesellschaft so funktioniert.“ Aber Leiter oder Hocker für die Kinder anbieten (im übertragenen Sinne)

Wunsch: Unterstützung durch Schulbuchverlage bei der Konzipierung von Unterrichtsinhalten (Bsp. Zum Lehrbuch Übungsangebote) „Ich kann nicht ständig eigenes Lernmaterial erarbeiten“ Stichwort Adaption von Inhalten ...

Haß: „Mich bewusst gegen eine Maßnahme zu entscheiden ist etwas anderes als diese komplett zu ignorieren“

Zusammenfassung in einem Satz – gern auch als Metapher:

„Ein guter Fremdsprachenlehrer kennt mich gut und baut mir eine Brücke in die neue Sprachwelt. „